

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 52.

Montag, den 21. Februar.

1848.

Die Leipziger Volksbibliothek.

Wenn alle Volksfreunde gegenwärtig mehr als je über die Mittel nachsinnen, wie die materielle Noth der arbeitenden Classe gemindert und in großen Städten namentlich dem drohenden Proletariat gesteuert werden könnte, so wird dabei nicht übersehen werden dürfen, daß auch die geistige und sittliche Hebung des Volkes eines der hauptsächlichsten dieser Mittel ist. Man fängt an, immer allgemeiner zu fühlen, daß die Gebildeteren und Bemittelteren eine heilige Pflicht haben, dem Volke, wie dort Gelegenheit zur Arbeit und zum Verdienste, so hier Gelegenheit und Mittel zur geistigen und sittlichen Bildung zu gewähren. Das Geben allein, die Almosen allein thun es nicht; es gilt, so zu geben, nur zu solchen Zwecken zu geben, nur solche Anstalten mit Geld zu unterstützen, durch welche das Volk in den Stand gesetzt wird, vermittelst der Weckung und Nahrung ihres edelsten menschlichen Seins, sich mit eigenen Kräften zu helfen. Eine öffentliche Volksbibliothek ist eine solche Anstalt. Man darf nicht warten, bis das Proletariat da ist, man muß ihm vorbauen, man darf über weit aussehenden Plänen für die Verbesserung des Looses der arbeitenden Classe das Leicht- und augenblicklich Auszuführende nicht übersehen. Mit einigen hundert Thalern ist, namentlich bei sonstiger Unterstützung der Herren Buchhändler Leipzigs, eine Volksbibliothek zu gründen; sollte Leipzig für seine geistig Armen sie nicht haben? dasselbe Leipzig, das fremder Noth mit freigebigen Händen täglich spendet? Sollte Leipzig, das nicht ohne Hilfe seiner Bürger in Legaten und Schenkungen zwei herrliche öffentliche Bibliotheken für Gelehrte besitzt, nicht eine kleine schaffen können und wollen für die Tausende seiner Mitbürger, die keine Bücher haben, keine sich kaufen können und doch lesen wollen? Berlin und Breslau haben durch den Eifer ihrer Bürger solche Bibliotheken; sie wurden hier durch feste Beiträge von Vereinen gegründet und erhalten, in Berlin aber durch den Ertrag von Vorlesungen, denen beizuwohnen die Glieder des Hofes und aller Stände es sich zur Ehre rechneten; Altenburg besitzt eine solche durch die Munificenz seines Fürsten, Darmstadt durch die Liberalität der dortigen deutschkatholischen Gemeinde; Dresden gründet so eben eine solche, das kleine Dippoldiswalde desgleichen; andere Städte Sachsens, wie Schneeberg, Plauen, Dederan haben sie, fast alle durch die Liberalität ihrer Bürger; nur Leipzig, der deutsche Büchermarkt, sollte zurückbleiben? Wenn auch hier die arbeitende Classe viel mit Büchern umzugehen hat, — gelesen wird nicht viel, und gute Bücher, die gelesen zu werden verdienen, sind nicht so leicht aus der Fluth der neuen literarischen Erscheinungen herauszufinden. Die Leihbibliotheken haben ihr Publicum und ihren bestimmten Kreis der Unterhaltungsliteratur. Und soll denn das Volk die literarischen Bildungsmittel erst mit Geldkosten sich leihen, während man sie den Gelehrten gratis bietet? Viele, die bis jetzt Nichts lasen, werden Bücher lesen lernen, wenn sie geistvolle, bildende Bücher zu finden wissen; Viele, die schlechte Romane lasen, werden am Besseren Geschmack finden. Es ist Pflicht, das Bessere dem Volke wenigstens zu bieten; wird es zurückgewiesen — aber es wird nicht zurückgewiesen werden — dann waren die Gaben ein Almosen für einen volkfreundlichen Versuch, der so viel gute Erfolge verspricht und an andern Orten bereits so herrliche Erfolge gehabt hat, daß es eine Sünde wäre, wenn das reiche Leipzig für seine mittellosen Mitbürger diesen Versuch nicht machen wollte. Er wird gelingen, wie alles Gute, das man im Vertrauen auf den Sieg des guten Principis im Menschen unternimmt, gelingt! Möchten die Bewohner Leipzigs, welche nie largen, wo es gilt, das Herz

eines einzelnen Bedürftigen zu erquickern, auch hier mit Herz und Hand an dem jungen Werke der Leipziger Volksbibliothek bauen, und das, was sie für leibliche Noth sonst thun, hier einmal für Befriedigung geistiger Bedürfnisse thun! Es sind Ihre Armen, — es sind die unbemittelten aber bildungseifrigen Bewohner Leipzigs, für die wir bitten. Die Gelegenheit, thätige Theilnahme zu beweisen, ist gegeben. Es sind neulich schon in d. Bl. die Männer genannt worden, welche in diesen Tagen, vom 25. Februar an, jeden Freitag Abends in der Buchhändlerbörse zum Besten der Leipziger Volksbibliothek zwölf Vorträge, und zwar je zwei an jedem Abend, halten werden. Wenn das Interesse an diesen so interessanten Vorträgen schon an sich selbst groß und allgemein sein wird, so gilt es mir heute, dasselbe durch das Interesse an der Sache, für welche auch jene Männer so uneigennützig arbeiten, zu verstärken. Die Frauen und Männer Leipzigs sind bereits freundlichst eingeladen worden, an diesen so viel versprechenden Abendunterhaltungen zahlreichst Theil zu nehmen, und die Herren Kaufmann Karl Heike, Kaufmann Heydenreich und Musikalienhändler Hofmeister haben den Vertrieb der Billets gütigst übernommen. *) Die anderthalb Thaler, für welche die Güte vieler Männer noch so gehaltreiche, interessante Vorlesungen bietet, ist der Beitrag, welcher von den Männern und Frauen Leipzigs, die die Gründer der Leipziger Volksbibliothek werden wollen, erbeten wird.

Ich habe nichts weiter hinzuzufügen; ich wünsche nur, daß derselbe Sinn, welcher auswärts Leipzigs Ruf herrlich gemacht hat, Alle, welche die Mittel dazu besitzen, in den Freuden und Sorgen des Lebens es nicht vergessen lasse, ihr Scherlein zu einem Werke beizutragen, das zwar klein anfängt, aber mit Gottes und guter Menschen Hilfe reichen Segen unsern gegenwärtigen und zukünftigen Mitbürgern gewähren kann und wird. Julius Kell.

*) S. die desfallige Annonce in der heutigen Nr. d. Bl.

Witterungs-Beobachtungen

vom 13. bis 19. Februar 1848.

(Thermometer frei im Schatten.)

Febr.	Barom. b. 10° R. Stunde.	Therm.		Wind.	Witterung.
		Pariser. Z. Lin.	nach R.		
13.	Morgens 8	25. 0,4	+ 3,2	SW.	Sonnenblicke.
	Nachmittags 2	— 0,4	+ 6,3	SW.	Wolken.
	Abends 10	— 0,6	+ 4,8	SW.	gestirnt matt.
14.	Morgens 8	— 0,4	+ 3,5	SW.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 0,4	+ 9,8	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 0,4	+ 5—	SW.	matt gestirnt.
15.	Morgens 8	27. 10,4	+ 3—	SSW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 9,6	+ 9,5	SSW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 8—	+ 3,2	SSW.	gestirnt.
16.	Morgens 8	— 8,2	+ 1,3	SSW.	heiter.
	Nachmittags 2	— 8,4	+ 8,8	SSW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 8—	+ 1,9	SSW.	gestirnt.
17.	Morgens 8	— 10,3	+ 0,5	NW.	Nebel.
	Nachmittags 2	— 10,6	+ 1,8	NW.	Nebel.
	Abends 10	25. —	+ 1,5	NW.	dicht bewölkt.
18.	Morgens 8	— 1—	+ 0,6	NNO.	trübe, neblig.
	Nachmittags 2	— 1,6	+ 1,4	NNO.	trübe.
	Abends 10	— 0,8	— 0—	NNO.	trübe.
19.	Morgens 8	27. 11,3	— 0,5	W.	trübe, neblig.
	Nachmittags 2	— 10—	+ 1—	WSW.	trübe.
	Abends 10	— 7,2	— 0—	SW.	leicht bewölkt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Berliner Börse, den 19. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Volleingezahlte:					
Amsterd. Rotterd. 4g	—	—	Nordbahn (K. F.) 4g	—	—
Berlin-Anhalt . . .	—	114	Oberschles. A. . . 4g	—	—
d° Prior.-Actien 4g	—	—	d° Prioritäts . . d°	—	—
Berlin-Hamburg d°	—	92	Oberschles. B. d°	—	97½
d° Prior. . . 4½g	100	—	Pr. Wh. (St. Vhw.) 4g	—	64
d° Potsd.-Magd. 4g	—	—	d° Prioritäts . . 5g	99	—
d° Prior. A. u. B. d°	—	92½	Rheinische	—	83
d° d° C . . . 5g	101½	—	d° Prior. . . . 4g	—	—
d° Stettin	110½	—	Rhein. Prior. Stm. 4g	88	—
Bonn-Cöln 5g	—	—	dgl. v. Staat gar. 3½g	—	89½
Breslau-Freib. . . 4g	—	—	Sächs.-Baiersche 4g	—	—
d° d° Prior. . . d°	—	—	Sächs.-Schles. . . d°	93	—
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Thüringische . . . 4g	76½	—
d° Prior.-Actien 5g	—	—	Wilh.-Bahn . . . 4g	—	—
Düsseld.-Elberf. 5g	98	—	d° Prioritäts . . 5g	—	—
d° d° Prior. . . 4g	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
Cöln-Minden . . . 4g	—	92½	Quittungsbogen,		
d° Prior.-Actien d°	98½	—	einz. g.		
Krak.-Oberschl. 4g	—	—	Aachen-Mastr. 4g	30	72½
Kiel-Altona . . . d°	—	—	Berg-Mark . . . 4g	80	73
Mgdb.-Halberst. d°	—	—	Berlin-Anh. B. d°	45	107½
Magdeb.-Leipz. . .	—	—	Bexbach . . . d°	90	—
d° d° Prior. . . d°	—	—	Cassel-Lippst. d°	20	—
Mail.-Venedig . . 4g	—	—	Magdeburg-Witten-	—	—
Nieder-Schles. . . d°	85½	85½	herge . . . 4g	60	61
Niedersch. Pr. d°	94	—	Nordb. (Friedrich-	—	—
d° d° 5g	102½	—	Wilhelms) 4g	80	52½
Prior. Ser. III. 5g	—	101½	Posen-Stargard	80	80
d° Zweigb. 4g	—	—	Ung. Central d°	70	—
d° Prior. 4½g	97	—			

Von Wechseln sind London und Petersburg im Course gewichen. Im Fonds-Geschäft blieb es still. Von Eisenbahn-Actien erfuhr man mehrere einen abermaligen Rückgang im Preise.

Berlin, den 19. Februar. Getreide: Weizen poln. 54, 5g, gelb 52, 5g. Roggen loco 36, 40, pr. Frühjahr 37, 36½. Hafer loco 24, 2g, pr. Frühjahr 23, 23½. Gerste loco 34, 36. Rübsöl loco 10½, pr. Frühjahr 10½, ¼. Spiritus loco 18½, pr. Frühjahr 19½, ¼.

Paris, den 16. Februar.

5 g französische Rente baar	117.
pr. Ultimo	116. 90.
3 g " " baar	74. 30.
pr. Ultimo	74. 30.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 12½, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 5½ Uhr Abends, 6 Uhr Morgens von Riesa und Oschatz.
Anschluss von Riesa nach Döbeln und Limrig 8, 2½, 7 Uhr.
" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1½, 5 Uhr.
" " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7¼ Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5¼ Uhr früh.
Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.
Magdeburg: 6¼, 10¾, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 5¾ Uhr Abends.
Anschluss von Halle nach Eisenach 7½, 9, 2¼ Uhr, bis Weimar 7 Uhr Abends.
" " Cöthen nach Berlin 8¾, 1½ Uhr, bis Wittenberg 7¼ Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10—4 U.
Theater. (100. Abonnements-Vorstellung.)

Zum zweiten Male:

Die Republikaner,
historisches Drama in 5 Acten von Julius Fröbel.

Personen:
Karl III., Herzog von Savoyen, Herr Narr.
Philipp, Graf von Genevois, sein Bruder, Stritt.
Johann, Bastard von Savoyen, Bischof von Genf, Guttman.
Louis von Genneod, Bischof von Maurienne, Bickert.
Genfer Domherr,

Philibert Vertheliet, Führer der republikanischen Partei in Genf,

Claude Vandel, }
Pierre Levrier, } die vier Syndics von Genf,
Befançon Hugues, }
Pierre Montyon, }
Amé Levrier, Sohn des Syndics Levrier, }
Dumolard, }
Gerard, } Bürger vom Handwerksstande von
Verrot, } der republikanischen Partei,
Lagon, }
Ferner, } vornehme Genfer von der Partei des
Braudis, } Herzogs von Savoyen,
Hans von Erlach, Gesandter von Bern, }
Friedrich Marty, Gesandter von Freiburg, }
Bernhard Rad, ein Zürcher, }
Moriz Barmann, ein Walliser, }
Conseil, Wisthum des Bischofs, }
Frau Vandel, Gemahlin des Syndic Vandel, }
Frau Vertheliet, Gemahlin des Philibert Vertheliet, }
Emma Levrier, Tochter des Syndic Levrier, }
Ein Page des Herzogs }
Ein Verhülfter }
Ein Scharfrichter }
Erster }
Zweiter }
Dritter }
Vierter }
Fünfter }
Sechster }

Herr Wagner.
Keller.
Stürmer.
Dehr.
Paulmann.
Richter.
Wilke.
Schraden.
Simon.
Henry.
Lay.
Wallmann.
Saalbach.
Bernhardt.
Verthold.
Hofrichter.
Hofmann.
Frau Gick.
Fräul. Sangalli.
Grf.
Müller.
Herr Fuchs.
Schelberger.
Schmidt.
d'Hame.
Hoffmann.
Ludwig.
Richter II.
Fuchs.

Ein Trompeter, Bürger und Bürgerinnen, Söldner.
Der Schauplay ist in Genf im Jahre 1519.

Dienstag den 22. Februar: **Der Wildschütz**, oder: **Die Stimme der Natur**, komische Oper in 3 Acten. Musik von Albert Lortzing.

Erste musikal. Abendunterhaltung im Saale des Gewandhauses zu Leipzig (3te Reihe)

Montag den 21. Februar 1846.

Erster Theil. Quartett von Haydn (D moll) vorgetragen von den Herren Concertmeister David, Klengel, Musikdirector Gade und Cossmann.
Quartett von Cherubini (Nr. 1, Es dur), vorgetragen von den Obengenannten.

Zweiter Theil. Grosses Quartett von Beethoven (B dur, op. 130), vorgetragen von den Herren Concertmeister David, Sachse, Musikdirector Gade und Wittmann.
1) Adagio, Allegro, 2) Presto, 3) Andante, poco scherzo, alla Danza tedesca, 5) Cavatina, 6) Finale.

Billets à 2/3 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben. Subscription à 1 Thlr. auf alle 3 Abende der 2. Reihe der Quartettunterhaltungen wird nur in der erstgenannten Handlung angenommen.

Einlass ¼/6 Uhr. Anfang ¼/7 Uhr.

Die Concertdirection.

Die Vorlesungen

zum Besten der Volksbibliothek

finden vom 25. d. M. an jeden Freitag Abends 7 Uhr in dem kleinen Saale der Buchhändlerbörse statt. Abonnementsbillets für alle 6 Abende sind für 1½ Thlr. zu haben bei den Herren: K. Heike (Grimma'sche Straße, dem Naschmarkt gegenüber), P. G. Heydenreich (Universitätsstraße im Gewandhause), Fr. Hofmeister (Grimma'sche Straße) und Insp. Lütz (im Museum).

In der ersten Vorlesung, den 25. Februar, wird Herr Dr. Wuttke über Volksbildung sprechen, und Herr Advocat Klemm einen humoristischen Vortrag halten.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist das für
Johanne Friederike Doberigsch aus Schleuditz
von uns am 28. April 1841 sub Nr. 363 ausgefertigte Besin-
dezeugnißbuch abhanden gekommen.

Um jeden Mißbrauch damit zu verhüten, machen wir solches
hiermit öffentlich bekannt und fordern zugleich den Inhaber des
Buches auf, letzteres sofort an uns gelangen zu lassen.
Leipzig, den 19. Februar 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Junk, Act.

Bekanntmachung.

Zu Anfang gegenwärtigen Monates sind aus einer im Brühlle
allhier gelegenen Privatwohnung die nachstehend verzeichneten Ge-
genstände entwendet worden.

Indem wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung der ent-
wendeten Sachen warnen, fordern wir zur Mittheilung jeder, auf
die Verübung des Diebstahles oder die Entdeckung des Diebes
bezüglichen Wahrnehmung hiermit auf.
Leipzig, den 19. Februar 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Junk, Act.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

- 1) Ein schwarzgemusterter Camelotmantel mit großem Kragen,
und mit röthlich blauem Kattun gefüttert; der Kragen ist mit
Franzen besetzt;
- 2) ein braun gemusterter Merinomantel mit drei spitzen Kragen,
drei Quasten, und mit blauem und rothem Kattun, auch
einem Stückchen blauer Seide gefüttert;
- 3) ein Kleid von lilla-, grün- und weißfarbigem Kattun;
- 4) eine grün-, weiß- und braunfarbige Singhamschürze.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Landgericht bringt hierdurch zur öffentlichen
Kenntniß, daß sämtliche Folien, aus denen das Grund- und
Hypothekenbuch für das Dorf

Neudnitz

bestehen wird, mit Ausnahme desjenigen Folium, welches die von
Herrn Kaufmann Friedrich Moritz Wolff besessene Parzelle Nr. 444
des Flurbuchs betrifft, gehörig vorbereitet sind und zur Einsicht
für alle dabei Betheiligten sechs Monate hindurch im Ent-
wurfe allhier ausliegen.

Es werden daher alle diejenigen, welche welche wegen ihnen zu-
stehender Rechte gegen den Inhalt dieser Folien irgend Etwas
einzuwenden haben sollten, hiermit aufgefordert, diese Einwendungen
dem Landgericht noch innerhalb obiger Frist, längstens aber bis zum
zweiten September 1848

anzuzeigen, unter der Verwarnung, daß später vorgebrachten Er-
innerungen gegen dritte Besitzer und andere in das fragliche Grund-
und Hypothekenbuch einzutragende Realberechtigten nicht die geringste
rechtliche Wirkung wird beigelegt werden.

Zugleich wird noch bemerkt, daß in Folge getroffener Ueberein-
kunft die theils zur Leipzig-Magdeburger Eisenbahn, theils zur
Harkortschen Eisengießerei verwendeten Theile der Flurstücke sub
Nris 411 bis 403 dem Grund- und Hypothekenbuche des hiesigen
Stadtgerichts, ingleichen die Parzelle Nr. 8 dem des hiesigen
Königl. Kreisamts einverleibt worden sind.

Leipzig, den 16. Februar 1848.

Das Raths-Landgericht.
Stimmel.
Günther.

Bekanntmachung.

Auf Antrag Christian Gottlob Benjamin Rosberg's soll das
demselben zuständige Hausgrundstück Nr. 126 des Brandkatasters
und Nr. 120 des Grund- und Hypothekenbuchs für Liebertwolk-
witz, dessen nähere Beschreibung dem an hiesiger Amtsstelle und
im Rathhause zu Liebertwolkwitz angeschlagenen Subhastations-
patente beigegeben ist,

den 20. März 1848

an Gerichtsstelle zu Liebertwolkwitz unter den dem Subhastations-

patente ebenfalls beigefügten Bedingungen freiwillig öffentlich an
den Meistbietenden versteigert werden.

Kauflustige werden daher eingeladen, gedachten Tages Vormit-
tags vor 12 Uhr an Gerichtsstelle zu Liebertwolkwitz sich einzu-
finden, zum Bieten anzumelden und ihre Gebote zu eröffnen, und
sobald, wenn die Thurmuhre 12 Uhr Mittags ausgeschlagen haben
wird, zu erwarten, daß das Grundstück mit den darauf gethanen
Geboten ausgerufen und Demjenigen, welcher nach vorgängigem
dreimaligen Ausrufe das höchste Gebot gethan haben wird, unter
den festgesetzten Bedingungen wird zugeschlagen werden.

Leipzig, den 22. Januar 1848.

Königlich Sächsisches Kreisamt.
Kunad.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Kreisamte soll -
den 31. März 1848

ausgeklagter Schuld halber, nach Maafgabe der Erl. Proc. Ord-
nung ad tit. XXXIX. § 15 Sqq. und des Mandats vom
26. August 1732 mit Subhastation des, dem Schmiedemeister
Johann Christoph Brauer zugehörigen, in Frankenheim sub
Nr. 39 des Brandkatasters gelegenen Nachbarhauses mit Feld,
welches unter Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten orts-
gerichtlich auf 1895 Thaler 15 Ngr. gewürdet worden, verfahren
werden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden daher geladen, an dem ge-
nannten Tage Vormittags von 12 Uhr an hiesiger Königl. Kreis-
amtsstelle sich anzumelden, ihre Gebote zu thun und wenn
es an hiesiger Thomaskirche Mittags 12 Uhr ausgeschlagen haben
wird, sich zu gewärtigen, daß nach Maafgabe des gedachten
Mandats das Grundstück mit den darauf gethanen Geboten aus-
gerufen und demjenigen, welcher nach dreimaligem Ausrufe das
Meiste geboten hat, unter den festgesetzten Bedingungen werde
zugeschlagen werden.

Die Beschaffenheit des zu subhastirenden Grundstücks und
der Betrag der darauf haftenden Abgaben, so wie die Subhastations-
bedingungen sind aus dem, auf dem Vorsaale des Kreisamts-
localis, so wie in der Schenke zu Frankenheim aushängenden
Anschlage zu ersehen.

Kreisamt Leipzig, am 10. Januar 1848.
Kunad.

So eben erschienen und bei **H. Hartmann**, Königsstraße
Nr. 16, vorräthig zu haben:

Siciliens Revolution

bis auf den heutigen Tag, ihre Geschichte und Tendenzen zum
Verständniß der gegenwärtigen Bewegung. Als Beilagen die Con-
stitution von 1812 und eine Karte beider Sicilien.
gr. 8 geh. Preis 10 Ngr.

So eben erschien:

Neueste Schrift des **Dr. Langenschwarz**.

Pater Muck auf der Kanzel.

Jesuitenpredigt.

Vorräthig in allen Buch- und Kunsthandlungen.
Wilhelm Schrey, Universitätsstraße Nr. 19.

A. Bergmann, Zahnarzt, Operateur ic., früher in Belgern,
jetzt Leipzig, Kaufhalle am Markte, 1 Treppe B., plombirt Zähne
mit Gutta Percha und setzt künstliche Zähne ein, ohne Schmerzen.

Die Nagel-Fabrik

von

Zimmermann & Leinbrock

aus Elterlein

empfehlen hiermit ihr Lager verschiedener Sorten

Nägel, Sohlen- und Absatzstifte etc.

unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung.

Den Verkauf zum Fabrikpreise hat einzig und allein hier
Ernst Sammerschmidt, Halle'sche Straße Nr. 6.

Für Gärtner, Gartenbesitzer und Blumenfreunde.

Der 15te Jahrgang des Sommer- und Pflanzen-Katalogs der Kunst- und Handelsgärtnerei von August Vogel in Dresden ist gratis zu haben, und werden Bestellungen angenommen in der deutschen Handels- und Industrie-Anstalt zu Leipzig, Burgstraße, weißer Adler.

Wilhelm Pflugbeil,

Hallesches Gässchen Nr. 14 im goldenen Apfel,

empfiehlt sein Lager importirter Havanna-, so wie Bremer Cigarren aus den besten Fabriken in gelagerter alter Waare.

Flora.

Heute empfang ich wieder in 18 Farben
den schönsten gefüllten Erfurter Levkoi
in Preisen zu circa 120 Korn à 1 Ngr., Rittersporn à 3 Ngr.
pr. Loth.

Ernst Sammerschmidt, Hallesche Straße Nr. 6.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt einem hochachtbaren hiesigen und auswärtigen Publicum sein neu etablirtes Lager fertiger Polsterwaaren, als: Sopha's, Divans, Ottomannen, Causeusen in Mahagonn, Kirschbaum, Birke und Rohr, und Polsterstühlen, Ruhe- stühlen nebst Koffhaart-, Seegras- und Strohmattagen und Kissen, und verspricht bei dauerhafter solider Arbeit die nur möglichst billigsten Preise, übernimmt auch zugleich jede in sein Fach einschlagende Arbeit unter Zusicherung pünctlichster und reellster Bedienung.

Serrmann Neuter, Tapezierer.

Gewölbe: Reichstraße, an der Ecke des Schuhmachergässchens, in Herrn von Specks Hause.

Glacé-, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe
in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Fleck gewaschen und ausgebleicht:
Königsplatz Nr. 17, dritte Etage,
im goldnen Engel.

Folgende Artikel, über deren ausgezeichnete Beschaffenheit bereits vom In- und Auslande die vollsten Anerkennungen vorliegen, als: Wegsteine, Abziehsteine, Streichschalen, Gerbersteine, Glättsteine, Formsteine, Schleifsteine, Justirsteine, Spindelsteine, Delsteine, Goldprobir- steine, ingleichen Puzpulver

empfiehlt zu billigsten Preisen

die Steinschleiferei zu Collm bei Oschatz.

Farbereibsteine mit Reibern, Platten zu Trottoirs und dergleichen

werden auf Bestellung von vorzüglichster Qualität in allen gebräuch- lichen Größen angefertigt in

der Steinschleiferei zu Collm bei Oschatz.

Das Wäsch-, Federbetten- und Matratzenlager von
Emilie Leutbecher,

Nicolaistraße Nr. 20 im Gewölbe,

empfiehlt eine große Auswahl neue gute Federbetten, Matratzen, mehre Duzend feine Oberhemden, so wie alle Sorten Leib-, Bett-, Wirthschafts- und Kinderwäsche und verkauft fortwährend zu den billigsten Preisen.

Tüchereinlagen von 2 Ngr. bis 15 Ngr.
empfiehlt die Cravattenfabrik von J. Berthold
in Kochs Hof.

Von jetzt an werden Strohz- und Bordurenhüte jeder Art ge- waschen, gebleicht und nach neuer Façon verändert, schnell und billig besorgt von Friederike Kresschmar, Reichstraße 17, 18, Eingang 18 rechts, 3 Treppen.

Das Meubles-Magazin Petersstraße, Hohmanns Hof, empfiehlt eine große Auswahl in Schreibsecretären, Chiffon- nieren, Silber-, Bücher- und Kleiderschränken, Spiegeln, Sopha's in Eisen- und Holzgestellen, Rohr-, Polster-, Damen- und Pflege- stühlen, runden, Näh-, Spiel-, Sophatischen und Speisetafeln, so wie alle in dieses Fach einschlagenden Gegenstände. Auch werden alle Bestellungen angenommen und zu möglichst billigen Preisen geliefert.

A. Saesselbarth, Tischlermeister,
wohnhaft große Windmühlenstraße Nr. 1B.

Hausverkauf.

Das auf den Thonbergstraßenhäusern bei Leipzig unter Nr. 33 gelegene Haus mit Garten soll im Auftrag des Eigenthümers
Montag den 6. März d. J. Vormittags 11 Uhr
in gedachtem Grundstück unter den auf meiner Expedition einzu- sehenden Bedingungen notariell durch mich versteigert werden.
Leipzig, am 6. Februar 1848. Dr. Mertens.

Unter mehren mir zum Verkauf übertragenen Grundstücken be- findet sich im innern Petersviertel in frequenter Lage ein Haus mit Garten, welches 1350 Thlr. Zinsen trägt und mit 4 bis 5000 Thlr. Anzahlung übernommen werden kann. Auch würde der Verkäufer einen Tausch auf ein kleineres Haus eingehen. Nä- heres durch
F. W. Fischer, Local-Comptoir für Leipzig.

Ein Modeschnittwaarengeschäft in einer preussischen Stadt mit einigen 30,000 Einwohnern und sehr guter Landkundschaft ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen und kann unter sehr soliden Bedingungen so bald als möglich übergeben werden. Portofreie Anfragen unter Sign. M. S. G. nimmt die Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung entgegen.

Zu verkaufen ist 20 Minuten von Leipzig ein schönes, neu gebautes Haus mit 1/2 Acker Feld, welches, da der Besitzer in Geldverlegenheit ist, billig, aber schnell verkauft wird.
Kühne, Querstraße Nr. 21.

Verkauf. Ein vornehmiges Pianoforte im besten Stande, steht für 40 Thlr. zum Verkauf: Preußergässchen Nr. 6, 3 Tr.

Ein nur kurze Zeit in Gebrauch gewesener, sehr dauerhaft gear- beiteter Secretair, welcher auf Bestellung für ein Comptoir gefertigt wurde und mit 6 verschiedenen Schlössern versehen ist, steht wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Nachricht ertheilt man Reudnitzer Straße Nr. 6, 2te Etage.

Ein gut eingerichteter eiserner Kochherd, ein Bratröhre, eine Waschblase und ein Schrank für Kleider und Wäsche sind wegen Wohnungsveränderung billig zu verkaufen: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 1, 2. Etage.

Zu verkaufen sind Veränderung halber 2 Gebett sehr gute fast neue Federbetten, so wie 2 neue Bettstellen: Katharinenstraße Nr. 15, 3. Etage.

Zu verkaufen ist ganz billig ein Divan und ein Sopha: Burgstraße Nr. 21, 4. Etage.

Eine Korbmaschine in ganz gutem Stande ist zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Heinrich Sehnert in Kochs Hof.

Mehrere sehr gut gehaltene Meubles sind zu verkaufen: Naun- dörfschen Nr. 4, 3 Treppen hoch.

Wegen Veränderung sollen Bäume, Stachel-, Johannisbeer- und engl. Sträucher, Rosen etc., so wie eine Kochmaschine billigst ver- kauft werden durch den Hausmann Diez im weißen Adler, Burgstraße.

Verkauf. Gute Saamen-Wicken liegen zum Verkauf: Ger- bergasse, goldne Sonne.

Ritterspornsaamen (extra gefüllt) hat zum Verkauf erhalten
G. Sammerschmidt, Hallesche Straße Nr. 6.

Eine Partie Maurer-Rohr liegt zum Verkauf zu dem billigsten Preise bei der Witwe Köhler in der Tuchbereitererei in Reichels Garten.

Carl Theodor Ahlemann,

Kaufhalle, Gewölbe Nr. 9,

empfiehlt seine Erzgebirgische Butterniederlage, Rauch- fleischwaaren, nebst allen in das Victualiengeschäft einschlagen- den Artikeln und bittet um geneigten Zuspruch.

Den Herren Gewerbetreibenden

erbietet sich ein im Rechnungswesen u. erfahrener Mann zur Führung der Bücher, Correspondenz u. während seiner geschäftsfreien Stunden (Vormittags). Gütige Offerten sub St. No. 3 befördert die Expedition des Tageblattes.

Gesucht wird zu Ostern ein Parterre-Local in Meslage, welches sich zu einer Restauration eignet, im Preise von 3—400 Thlr. Offerten, gez. G. S., werden ersucht in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein solides Frauenzimmer sucht zum 1. März d. J. ein kleines Logis ohne Meubles, neuer Anbau oder Frankfurter Str. Adressen bittet man unter M. H. mit Preisangabe in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht werden von Ostern an von einem Herrn zwei Stuben mit Kammer, wo möglich unter eigenem Verschluss. Adressen sind in Stadt Cöln (Brühl) parterre niederzulegen.

Vermiethung.

Im Hause Nr. 11B. der langen Straße ist für Ostern d. J. ein Quartier im Parterre und eins im ersten Stock, aus 4 und bestehend aus 5 Stuben bestehend, zu vermieten.

Das erstere eignet sich ganz besonders für ein kaufmännisches Geschäft, welches bei der nahe bevorstehenden Eröffnung eines Wochenmarktes auf dortigem Plage einen günstigen Fortgang zu versprechen scheint.

Vermiethung.

Eine in vorzüglichem Stande befindliche zweite Etage von fünf Stuben nebst Zubehörungen ist in der Burgstraße Nr. 18 von Ostern ab zu vermieten durch **Adv. Coccius.**

Vermiethung.

Ein in der blauen Mühle jeither als Steindruckerei benutztes Local ist zu einem ähnlichen Geschäftsbetrieb anderweit zu vermieten durch **Adv. Beuthner sen.,** hohe Straße Nr. 13.

Zu vermieten ist die erste Etage vorn heraus auf der Gerbergasse Nr. 20, in welcher sich Alles in dem besten wohnlichsten Zustande befindet. Zu beziehen zu Ostern und zu erfragen parterre daselbst.

Die erste Etage im Heberschen Hause auf dem Neumarkte 34, für eine größere Familie eingerichtet und auch als Verkauflocal sehr passend, ist von Ostern an billig zu vermieten und kann gleich bezogen werden.

Näheres Petersstraße Nr. 10, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist außer den Messen für ein reinliches Geschäft ein Gewölbe in der Reichstraße Nr. 37 und daselbst zwei Treppen das Nähere.

Die erste Etage in dem an der Ecke des Brühls und der Nicolaistraße gelegenen, „zum Wallfisch“ genannten Hause ist vom 1. April 1848 ab anderweit zu vermieten. Das Nähere hierüber ist zu erfragen bei **Dr. Kormann, Brühl 81.**

Die 2te Etage, Brühl, goldne Gule, ist von nächste Ostern an zu vermieten. Näheres 1 Treppe, von 2—4 Uhr.

Zu vermieten steht zu Ostern ein Familienlogis, bestehend aus zwei Stuben, drei Kammern nebst Zubehör, unter einem Verschluss. Das Nähere erfährt man daselbst Moritzstraße 8 part.

Zu vermieten ist von Ostern an in dem Schwägrichschen Grundstück am Frankfurter Thor ein sehr freundliches, mit allen häuslichen Bequemlichkeiten versehenes Logis; es besteht aus vier Stuben, 5 Kammern, Küche, Keller und Holzstall, auch eine Laube im Garten, so wie der Mitgebrauch des Waschhauses. Das Nähere zu erfragen bei der Besitzerin.

Universitätsstraße

Nr. 19, 3 Treppen, ist eine Stube mit Kammer unter besonderem Eingange, meßfrei, mit oder auch ohne Meubles sofort zu vermieten.

* Ein geräumiges und heizbares Gewölbe nebst Schreibstube und Niederlage, vorzüglich für eine Material- und Cigarrenhandlung passend, ist unter billigen Bedingungen zu vermieten. Näheres in der Klosterstraße Nr. 14 bei **J. G. Richter.**

Verpachtung einer Schank- u. Speise-wirtschaft allhier.

Eine in vorzüglicher Lage befindliche, seit einer längern Reihe von Jahren schwunghaft betriebene geräumige Schank- und Speise-wirtschaft, mit Gasflammen versehen, soll nebst der großen ersten Etage von Ostern d. J. an, oder auch schon früher verpachtet werden. Zu näherer Mittheilung ist beauftragt **Adv. Stockmann** zu Leipzig, Schloßgasse Nr. 16.



Unter einer Auswahl von Familienlogis in verschiedenen Lagen, Größen und Preisen befindet sich eine 1. Etage mit freundlicher Aussicht in der Nähe des Fleischerplatzes, bestehend aus 3 Stuben, 1 Schlafzimmer, Küche, 2 größeren Böden u. für 80 Thlr. von jetzt oder Ostern an, desgleichen eine 1. Etage von 4 Stuben, 3 Kammern u. für 120 Thlr. zu vermieten durch

L. W. Fischer,
Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist Dresdner Straße (Anbau), 3 Treppen, ein Logis von 2 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, und Hospitalstraße Nr. 11 zu erfragen.

Ein Parterre-Logis, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche u. ist auf der langen Straße Nr. 16 zu vermieten. Näheres parterre zu erfragen.

Ein helles freundliches Hoflogis, Ostern beziehbar: Gerbergasse, goldne Sonne.

Eine Stube, nach der Promenade vorn heraus ist zu vermieten: kleine Fleisnergasse Nr. 11/285, 3 Treppen.

Zu vermieten ist an der Connewitzer Chaussee links in Nr. 38B, 2. Etage, eine freundliche Stube nebst Schlafcabinet.

Eine gut meublirte Stube, mit Aussicht auf die Promenade, ist zum 1. März zu vermieten an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Beamten: Rospitz Nr. 6, erste Etage.

Zu vermieten sind auf der Tauchaer Straße Nr. 1 u. 2 eine schöne Familienwohnung von 5 Stuben nebst Zubehör, 7 feuerfeste, zum Betriebe eines Gewerbes und zu Niederlagen geeignete Behältnisse, eine geräumige Werkstelle und ein Stall für 3 Pferde durch **Adv. Mager, Reichstraße Nr. 45.**

Zu vermieten ist von Ostern an ein sehr freundliches, ganz neu und schön eingerichtetes Logis von 6 Stuben und 2 Kammern, nebst Garten, für den Preis von 175 Thlr. Zu erfragen Rudolfsstraße 1652, 1. Etage.

Zu vermieten und Ostern zu beziehen ist ein Logis für 80 Thlr.: Waageplatz und Gerbergasse Nr. 67/1103, 1. Etage.

Zu vermieten habe ich für Ostern d. J. ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Bodenkammer. **Adv. Scheidhauer, Klosterstraße Nr. 14.**

Die XII. Compagnie L. C. G.

hält ihr 4. Kränzchen Mittwoch den 23. Febr. im Schützenhause. Abonnementskarten sowohl als Gastbillets sind von Montag den 21. Febr. an abzuholen Reichstraße Nr. 21 im Gewölbe beim Rottmeister Herrn Schwarzkopf.

Der Hauptmann **Friedrich Seyffert.**

Gesellschaft Cyrene

hält heute Montag den 21. Febr. (der letzte in diesem Jahr)

Maskenball

in den Sälen des Coliseums.

Zur Erheiterung der Abonnenten haben die Vorsteher Sorge getragen, daß mehre Fastnachtscherze zur Aufführung kommen. Die Billets sind bei **Hrn. Wend, Königsplatz Nr. 18, Herrn Schneidermstr. Griese, Nicolaistraße Nr. 34, Herrn Müller, Ulrichsstraße Nr. 7, und Herrn Wunsch, Petersstraße Nr. 17** im Gewölbe zu bekommen. Der Ballsaal wird um 7 Uhr geöffnet. **Der Vorstand.**

E m p f e h l u n g.

Dem Wunsche mehrerer meiner werthen Gäste zu genügen, habe ich mich entschlossen, während des Tages meine erste Etage nach der Hainstraße heraus zur Restauration einzurichten, und empfehle solche hiermit von heute an zum vielfachen Gebrauch, bin auch erbötig, selbige für geschlossene Gesellschaften des Abends billig abzulassen.
Eugo Werthmann.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein **W. Schübe, hohe Straße.**

Mey's Kaffeegarten. Heute Montag
Abendunterhaltung.

Petersschießgraben.
Heute Tanz.

Gothischer Saal. Heute Montag starkbesetzte
Tanzmusik.

Großer Kuchengarten.

Heute Montag frische Pfannkuchen, Abends Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
August Kruebe, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein
J. G. Bernhardt, kleine Fleischergasse, rother Krebs.

Heute früh um halb 9 Uhr Speckkuchen.
Witwe Landmann, Brühl, Stadt Cöln.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt 13.

Heute Speckkuchen bei **Robert Pfloß.**

Morgen Dienstag von Nachmittag 1 Uhr an ladet zu selbstgebackenen Pfannkuchen, so wie zu einer Tasse guten Kaffee ergebenst ein **C. Paul, Delzschauer Bieruiedelage, Bahnhofstraße 19.**

Morgen ladet zu Pfannkuchen mit feiner Johannisbeerfülle, so wie zu einem feinen Culmbacher Eisbier, das Löpfchen zu 2 Ngr., ergebenst ein
Gehrmanus & Weils Restauration.

Döllnitzer Gosenwirthschaft.

Heute Abend Truthahn und Karpfen polnisch, wozu ergebenst einladet
A. Weisenborn.

Heute Schlachtfest bei **Gottlob Peters.**

Heute Schlachtfest. **Pöhler, Klosterberg.**

Gosenthal.

Heute Montag großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
C. Hartmann.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Montag Schweinsknochen mit Sauerkraut, Meerrettig und Klößen, wozu ergebenst einladet **C. verw. Herrmann.**

Gosenschenke in Gutrish.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **A. Senler.**

Oberschenke in Gutrish.

Heute Montag Cotelettes und Beefsteaks. **Ernst Müller.**

Heute Schlachtfest bei
C. S. Dieze, große Fleischergasse.

Heute Schlachtfest in der goldnen Gule.
C. Krätschmar.

Morgen zum Schlachtfest ladet ergebenst ein
Thomas, kleine Fleischergasse Nr. 28.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
J. G. Mann, Hainstraße.

An meine Mitbürger.

Grenzenlos ist die Noth, unaussprechlich das Elend, welches einen Theil der Gauen unseres großen schönen gemeinsamen Vaterlandes heimgesucht hat, und namentlich im preussischen Schlesien und dem sächsischen Erzgebirge bitten Tausende nicht mehr um Brod, sondern um Erlösung von ihren Leiden. Heilige Menschenpflicht ist es daher für Jeden, der helfen kann, augenblickliche Hilfe zu schaffen. Auch ich habe mich entschlossen, so viel es in meinen schwachen Kräften steht, ein Scherlein zur Linderung dieses Elends beizutragen und Andern Gelegenheit dazu darzubieten und werde von heute an 100 Exemplare meines

Gustav Adolf,

Gedicht in 9 Gesängen, 12 Bogen nebst Lithographie,

zum Besten dieser meiner unglücklichen Mitmenschen verkaufen. Das Exemplar kostet (wie der Ladenpreis bestimmt war) einen Thaler Cour., ohne der Mildthätigkeit Schranken setzen zu wollen.

Der Erlös soll zur Hälfte den Armen im sächsischen Erzgebirge, zur andern Hälfte den Unglücklichen im preussischen Schlesien zukommen und werde ich dafür Sorge tragen, daß dies so schnell als nur möglich geschehe, denn bei einer solchen Größe menschlichen Elends hat eine schnelle Gabe dreifachen Werth. Wohl an denn meine Mitbürger, helft und eilt zu retten, denn es handelt sich um Menschenleben. Deutschlands Bürger sollen wenigstens die Schuld nicht tragen, daß in dem so gesegneten Vaterlande unschuldig vom Schicksal Gebeugte verhungern müssen.

Herr **Ludwig Schreck** wird die Güte haben den Verkauf mit zu besorgen und sind bei diesem und auf meiner Expedition, **Nicolaikirchhof Nr. 10, von heute an Exemplare zu haben.**
 Advocat **Carl Hermann Simon.**

Oberschlesien.

Unterzeichnete sind mit Vergnügen bereit, Gaben der Liebe für die so schwer heimgesuchten

„Oberschlesier“

in Empfang zu nehmen, um solche an ihren Bestimmungsort zu befördern. Durch dieses Blatt werden wir s. Zt. etwaige Beiträge bescheinigen.

W. Leser & Comp.,
Katharinenstraße Nr. 25.

A u f r u f.

Ein unerhörtes Elend herrscht in mehreren Kreisen Oberschlesiens. Die Hungerpest — ein Name, vor welchem allein die Menschheit erröthen muß! — rafft Tausende dahin und doch ist der gräßliche Tod nur Erlösung vom gräßlichen Leben. Doch wir wollen die Schilderungen nicht wiederholen, die alle Blätter füllen, aber wir bitten unsere Mitbürger dringend um eine Gabe zur Linderung der furchtbaren Noth, die jeder der Unterzeichneten anzunehmen bereit ist. Jede nennenswerthe Summe soll sofort eingesendet werden. Ueber eine anderweite Veranstaltung zur Unterstützung der Unglücklichen in diesen Tagen das Nähere.

Sollte, wie verlautet, die Noth in unserm Erzgebirge noch groß sein, worüber sorgfältige Erkundigungen eingezogen werden sollen, so behalten die Unterzeichneten sich vor, die Hälfte der eingehenden Gaben dorthin zu verwenden, wenn die geehrten Geber es nicht ausdrücklich anders bestimmen.

Hob. Blum, Königsstraße Nr. 2.
Ferd. Buchheim, Hainstraße Nr. 1.
Wilh. Felsche, Café français.
Kammerrath G. Frege, Katharinenstraße 24.
Alexander Frege,
Hob. Frieße, Königsstraße Nr. 2.
Hud. Gruner, Katharinenstr., Dufours Haus.
Kaimund Härtel, Universitätsstraße 18.
Dr. Gustav Haubold, Katharinenstraße 13.

Dr. Carl Herloffsohn, Hainstraße Nr. 11.
Graf Holzendorf, Obrist, Rudolfsstraße 1649.
A. Jensee, Grimma'sche Straße Nr. 10.
Gustav Mayer, Königsstraße Nr. 20.
Hofrath Dr. v. d. Pfordten, Querstraße Nr. 27.
Advocat O. A. D. Schmidt, Markt Nr. 13.
Dr. med. Carl Christ. Schmidt, Theater.
Polizeidirector, Stadtrath Stengel.
Dr. Heinrich Wuttke, Floßplatz Nr. 18.

Für das arme Oberschlesien
 werden Beiträge zu jeder Tageszeit in meinem Gewölbe (Grimma'sche Straße, dem Raschmarkt gegenüber) angenommen.
Carl Heike.

Verloren wurde auf dem Wege aus der hohen Straße nach dem Zeitzer Thore ein Armband von Haarschnuren mit goldenem Schloßchen und Querspange. Es wird gegen Belohnung in Empfang genommen in Nr. 5 an der Wasserkunst eine Treppe.

Derjenige Herr, welcher am Sonntage Mittags, als den 13. Febr., in Dresdner Straße Nr. 39 wegen einer Stube war, möge die Güte haben sich noch einmal zum Hausmann zu bemühen.

Anfrage.

Im vorigen Jahre befand sich in Nr. 227 dieses Blattes ein beherzigenswerther Aufsatz, welcher eine Wasserleitung der schönen und reichhaltigen Quellen über dem Thonberge in der Gegend des Gesundbrunnens nach unserer Stadt zum Gegenstande hatte, und der besonders die Vortheile dieser ohne große Schwierigkeiten herzustellen Wasserleitung für die Grimma'sche Vorstadt darstellte. Ist denn diese schöne Idee ganz unbeachtet geblieben? Oder ist etwa der Wassermangel in der Grimma'schen Vorstadt noch nicht fühlbar genug?

 Da ich wiederholt mit meinem Namensvetter, dem Herrn Adv. Richard Alexander Rose, verwechselt worden bin, so bitte ich, namentlich bei Zuschriften meinem Vornamen Beachtung zu schenken. Leipzig, den 20. Februar 1848.

Adv. Max Rose.

Der weiße Adler
 hat eine schmutzige Feder abgeschüttelt.

Entbindungsanzeige.
 Heute wurde meine Frau von einem Knaben glücklich entbunden.
 Leipzig, den 20. Februar 1848.

G. S. Friedlein.

Kunst- und Gewerbeverein.
 In der heute Abend 7 Uhr (im Saale des Kranich) stattfindenden Versammlung werden praktische Versuche mit Gutta-Percha gemacht werden.
 Gäste sind stets willkommen.

Deutsche Gesellschaft. — 6 Uhr. — Vortrag: über deutsche Uebersetzungen.

Angewommene Reisende.

Arzberger, Kfm. v. Schnüpsheim, St. Hamburg.	Jonathan, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.	Riemann, Kfm. v. Dresden, Stadt Breslau.
Adler, Gutbes. v. Helbigsdorf, Hotel de Bav.	Jano, Rentier v. Bukarest, Hotel de Saxe.	L'Chernal, Def. v. Rattwig, Palmbaum.
Banschaffe, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.	Knoch, Kfm. v. Girschberg, Stadt Hamburg.	Blochmann, Kfm. v. Nürnberg, St. Hamburg.
v. Bose, Graf, v. Frankfurt a. M., Hotel de Baviere	Knackstedt, Techniker v. Ingeleben, Stadt Breslau.	Peters, Mechanikus v. Warschau, St. Breslau.
Christoph, Fabr. v. Dresden, goldnes Einhorn.	Käserlein, Rittergutbes. v. Berthelebsdorf, Palmbaum.	Reolen, Rentier v. London, Hotel de Pologne.
Dietrich, Handlungsreis. v. Jöhstadt, St. Bresl.	Krahl, Part v. Hannichen, und	Richter, Kfm. v. Wermelskirchen, und
Uhrenburg, D., v. Kissingen, großer Blumenberg.	Koch, Kfm. v. Lausitz, Stadt Dresden.	Kuprecht, Kfm. v. Biersfeld, Hotel de Baviere.
Falle, Gutbes. v. Karthause, grüner Baum.	Küfner, Part. v. Breidenbach, Hotel de Bav.	v. Schlieben, Offic. v. Berlin, Palmbaum.
Gleichmann, Kfm. v. Hinternah, Stadt Gotha.	Ludwigs, Kfm. v. Petersburg, Hotel de Pol.	Stenzel, Stadtschreiber v. Hannichen, Stadt Dresden.
Gleiwitz, Kfm. v. Magdeburg, Elephant.	v. Linnar, Fürst, v. Wign, Hotel de Baviere.	Tuchmann, Hopfenhändler v. Dessau, goldnes Einhorn.
Goldsberg, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Hamburg.	Lehr, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.	Wolff, Kfm. v. Gotha, Hotel de Pologne.
v. Görtschen, Oberleutnant, v. Porna, Stadt Dresden.	Michels, Fabr. v. Schweiler, Hotel de Saxe.	Woldmann, Justizrath v. Aschersleben, großer Blumenberg.
Halbert, Part. v. Warschau, Hotel de Pologne.	Morpurge, Kfm. v. Alexandria, St. de Pologne.	Winkler, Part. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Jahn, Gastw. v. Wernsdorf, Stadt Gotha.	Möller, Kfm. v. Gotha, Stadt Gotha.	Wismarsky, Part. v. Dresden, Palmbaum.
	Müller, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.	

Druck und Verlag von G. Holz.

Hierzu eine literarische Extrabeilage von der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg.